

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Gregor Gysi und der Fraktion der PDS
– Drucksache 14/416 –**

Lebenshaltungskosten in Ostdeutschland

Vorbemerkung

Die Beantwortung der Fragen beruht zu einem wesentlichen Teil auf Erhebungen des Statistischen Bundesamtes, die veröffentlicht und frei zugänglich sind.

In den Antworten sind genaue Quellen genannt. Zur Verdeutlichung werden besonders aussagekräftige oder beispielhafte Entwicklungen zitiert.

1. Wie haben sich in Ostdeutschland seit 1991 im Jahresdurchschnitt die Preise für die Lebenshaltung (Lebenshaltungskosten) insgesamt sowie für unterschiedliche statistische Haushaltstypen verändert (Angaben bitte in absoluten und relativen Zahlen)?

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für die neuen Länder und Berlin-Ost hat sich von 1991 (Jahresdurchschnitt) bis 1998 (Jahresdurchschnitt) um insgesamt 39,5 % erhöht. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Jahresteuerrate von 4,9 %. Diese Zahlen sind jedoch nur bedingt aussagekräftig. Zu berücksichtigen ist, daß vor allem in den ersten Jahren nach der Währungsunion (bis 1994) hohe Preissteigerungsraten zu verzeichnen waren, die sich hauptsächlich als Folge des Subventionsabbaus bei den Wohnungsmieten sowie bei anderen Gütern mit staatlich administrierten Preisen ergaben. Nähere Informationen (auch für die unterschiedlichen Haushaltstypen) sind den Tabellen der Anlage 1 und 2 zu entnehmen.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vom 17. März 1999 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

2. Wie entwickelte sich in quantitativer sowie qualitativer Hinsicht seit 1991 das Verhältnis der Lebenshaltungskosten in Ostdeutschland zu denen in Westdeutschland?

Die Verbraucherpreise im früheren Bundesgebiet haben sich im selben Zeitraum (1991 bis 1998) um 17,0 % erhöht, was einer durchschnittlichen Jahresteuerrate von 2,3 % entspricht. Dabei entfielen die wesentlichen Unterschiede in der Preisentwicklung zwischen Ost und West auf den Zeitraum zwischen 1991 bis 1994 (s. Tabelle Anlage 1). Ursache waren vor allem starke Preisanstiege im Osten bei Wohnungsmieten, Gütern für die Gesundheitspflege (Zuzahlungen bei Medikamenten), Verkehrstarifen, Bildungswesen (Kindergartentarife) u. a. infolge des Subventionsabbaus bzw. der Angleichung von Preisen und Tarifen an das Westniveau. Seit 1995 sind die Jahresteuerraten in den neuen Ländern nur noch geringfügig höher als im früheren Bundesgebiet.

3. Welche Erkenntnisse besitzt die Bundesregierung über die unterschiedliche Entwicklung der Lebenshaltungskosten in städtischen und in ländlichen Regionen Ostdeutschlands seit 1991?

Die derzeit tiefstmögliche regionale Gliederung ist die Darstellung der Entwicklung der Lebenshaltungskosten nach Bundesländern. Diese werden für alle neuen Bundesländer berechnet und vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht (StBA Fachserie 17, Reihe 7 E).

Zur Frage der Preise für einzelne Güter und Dienstleistungen in Städten wird auf die Antwort zu Frage 5 der Kleinen Anfrage (Drucksache 14/421) des Abgeordneten Dr. Gregor Gysi und der Fraktion der PDS vom 23. Februar 1999 verwiesen.

4. Wie haben sich seit 1991 in Ostdeutschland im Jahresdurchschnitt die Preise für die Lebenshaltung für folgende Hauptgruppen und Gruppen entwickelt:
 - Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren
 - Bekleidung, Schuhe
 - Wohnungsmieten (ohne Energie)
 - Haushaltsenergie, insbesondere elektrischen Strom
 - Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung
 - Verbrauchs- und Gebrauchsgüter für die Gesundheits- und Körperpflege
 - Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit(Angaben bitte in absoluten und relativen Zahlen)?
Wie entwickelte sich das ostdeutsche Preisniveau im Verhältnis zum Niveau der entsprechenden Preise in Westdeutschland?

Das Statistische Bundesamt stellt die Ergebnisse des Preisindex für die Lebenshaltung mit der Umstellung auf Basis 1995 = 100 in gütersystematischer Gliederung nach der international vereinbarten Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualkonsums (COICOP) dar. Die Ergeb-

nisse für die Güterhauptgruppen – das sind die zweistelligen Positionen der COICOP – sind in der Tabelle lt. Anlage 3 dargestellt.

Im Hinblick auf die Aussagekraft der Preisentwicklung in Einzelbereichen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

5. Wie beurteilt die Bundesregierung die Entwicklung der Lebenshaltungskosten in Ost- und Westdeutschland unter dem Gesichtspunkt der Angleichung der Lebensverhältnisse?

Die Bundesregierung ist der Auffassung, daß die unterschiedliche Entwicklung der Lebenshaltungskosten in Ost- und Westdeutschland keinen Rückschluß auf die Angleichung der Lebensverhältnisse zuläßt.

6. Wie entwickelten sich die durchschnittlichen Löhne und Gehälter seit 1991 in Ostdeutschland, und in welchem Verhältnis standen sie zu den entsprechenden Löhnen und Gehältern in Westdeutschland?

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht in der Fachserie 16, Reihe 2.1 die Ergebnisse seiner laufenden Verdiensterhebung über die Arbeitnehmerverdienste (Bruttostundenverdienste, Bruttowochenverdienste) im Produzierenden Gewerbe und in der Fachserie 16, Reihe 2.2 die Ergebnisse einer laufenden Verdiensterhebung der Angestelltenverdienste (Bruttomonatsverdienste) im Produzierenden Gewerbe, Handel, in Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe, jeweils unterteilt nach Männern und Frauen und nach Leistungsgruppen.

Danach hat sich beispielsweise bei den Bruttomonatsverdiensten der Angestellten die Ost/West-Verdienstrelation für Frauen von 50,2 (1991) auf 83,1 (1998) erhöht. Die Verdienstrelation der männlichen Angestellten hat sich im gleichen Zeitraum von 42,2 (1991) auf 75,4 (1998) verändert.

7. Wie entwickelten sich die durchschnittlichen Zahlbeiträge sowohl beim Arbeitslosengeld als auch bei der Arbeitslosenhilfe seit 1991 in Ost- und Westdeutschland für Arbeitslose mit Kind und Arbeitslose ohne Kind (Angaben bitte getrennt nach Geschlecht)?

Daten zu den durchschnittlichen Zahlbeträgen des Arbeitslosengeldes und der Arbeitslosenhilfe, getrennt nach Bundesgebiet, Geschlecht und Kindermerkmal, sind bei der Bundesanstalt für Arbeit erst ab dem Kalenderjahr 1994 verfügbar. Die statistische Erhebung der Daten erfolgt zweimal im Kalenderjahr (Februar bzw. August).

Die Entwicklung der Zahlbeträge ist in Anlage 4 für unterschiedliche Empfänger Kategorien dargestellt.

8. Wie veränderte sich seit 1991 das verfügbare Einkommen ostdeutscher Privathaushalte (bitte für alle privaten Haushalte und für verschiedene statistische Haushaltstypen sowie in absoluten und relativen Zahlen) und seine Zusammensetzung aus verschiedenen Einkommensquellen?

9. Wie beurteilt die Bundesregierung die Entwicklung des verfügbaren Einkommens privater Haushalte und dessen Zusammensetzung seit 1991 in Ost- und Westdeutschland unter dem Gesichtspunkt der Angleichung der Lebensverhältnisse?

Die Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte ist vom Statistischen Bundesamt im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis 1994 für das frühere Bundesgebiet und für die neuen Länder (einschl. Berlin-Ost) getrennt berechnet worden. Ab dem Berichtsjahr 1995 liegen diese Angaben nur noch für Deutschland insgesamt vor (vgl. StBA, Fachserie 18, Reihe 1.3).

Eine gewisse Typisierung des Haushaltsnettoeinkommens wäre über die Erhebungen im Rahmen des jährlichen Mikrozensus möglich; eine Unterscheidung nach Einkommensquellen jedoch nicht. Die geforderte Unterscheidung nach Haushaltstypen findet sich im Rahmen der laufenden Wirtschaftsrechnungen (vgl. StBA Fachserie 15, Reihe 1). Seit Beginn des Jahres 1991 wurden sowohl für das frühere Bundesgebiet als auch für die neuen Länder und Berlin-Ost die Einkommen für drei Haushaltstypen berechnet (Haushaltstyp 1: 2-Personen-Haushalte von Rentempfängern; Haushaltstyp 2: 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen; Haushaltstyp 3: 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen). Die entsprechenden definitorischen Abgrenzungen sowie die Berechnung des Statistischen Bundesamtes von 1991 bis 1997 sind in o. g. Quellenangaben aufgeführt.

Anlage 1

Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern von 1991 bis 1998

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	Index 1995–100							
Neue Länder und Berlin-Ost	75,5	85,6	94,7	98,1	100,0	101,9	104,2	105,3
Früheres Bundesgebiet	89,0	92,5	95,8	98,4	100,0	101,3	103,2	104,1
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
Neue Länder und Berlin-Ost	–	13,4	10,6	3,6	1,9	1,9	2,3	1,1
Früheres Bundesgebiet	–	3,9	3,6	2,7	1,6	1,3	1,9	0,9

Anlage 2

Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung in den neuen Ländern und Berlin-Ost von 1991 bis 1998

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	Index 1995–100							
Alle privaten Haushalte	75,5	85,6	94,7	98,1	100,0	101,9	104,2	105,3
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	77,2	86,7	95,2	98,3	100,0	101,7	103,6	104,4
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	77,4	86,7	94,9	98,2	100,0	101,8	103,8	104,7
2-Personen-Rentner-Haushalte mit geringem Einkommen	74,8	85,1	94,5	98,1	100,0	102,0	104,4	106,0
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent							
Alle privaten Haushalte	–	13,4	10,6	3,6	1,9	1,9	2,3	1,1
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	–	12,3	9,8	3,3	1,7	1,7	1,9	0,8
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	–	12,0	9,5	3,5	1,8	1,8	2,0	0,9
2-Personen-Rentner-Haushalte mit geringem Einkommen	–	14,1	11,0	3,8	1,9	2,0	2,4	1,5

Anlage 3

Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern von 1991 bis 1998 nach Gütergruppen

	Neue Länder und Berlin-Ost				Früheres Bundesgebiet			
	Index 1995 = 100		Veränderungsrate 1998 gegenüber 1991 in %		Index 1995 = 100		Veränderungsrate 1998 gegenüber 1991 in %	
	1991	1998	insge- samt	Jahres- durch- schnitt	1991	1998	insge- samt	Jahres- durch- schnitt
insgesamt	75,5	105,3	39,5	4,9	89,0	104,1	17,0	2,3
darunter								
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	96,8	103,2	6,6	0,9	94,6	103,0	8,9	1,2
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	92,2	104,1	12,9	1,7	89,7	104,8	16,8	2,2
Bekleidung und Schuhe	96,6	100,7	4,2	0,6	92,0	101,7	10,5	1,4
Wohnungsmiete, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	36,5	109,1	198,9	16,9	85,6	105,5	23,2	3,0
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	95,7	100,9	5,4	0,8	92,0	102,0	10,9	1,5
Gesundheitspflege	58,6	125,7	114,5	11,5	92,1	113,2	22,9	3,0
Verkehr	84,1	105,3	25,2	3,3	86,3	104,6	21,2	2,8
Nachrichtenübermittlung	91,7	97,3	6,1	0,9	96,5	97,2	0,7	0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	89,3	104,6	17,1	2,3	92,2	102,9	11,6	1,6
Bildungswesen	49,4	117,8	138,5	13,2	77,2	111,6	44,6	5,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	82,4	104,1	26,3	3,4	87,6	103,5	18,2	2,4
Andere Waren und Dienstleistungen	77,8	104,0	33,7	4,2	83,5	102,6	22,9	3,0

Anlage 4**Arbeitslosengeld**

Monat/Gebiet	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	insges.	m. Kind	o. Kind	insges.	m. Kind	o. Kind	insges.	m. Kind	o. Kind
	– DM –			– DM –			– DM –		
02/1994 – West	1 367	1 466	1 324	1 572	1 797	1 482	1 034	1 006	1 048
Ost	1 074	1 153	1 002	1 189	1 321	1 095	1 002	1 068	933
08/1994 – West	1 403	1 511	1 362	1 645	1 890	1 558	1 051	1 029	1 061
Ost	1 083	1 160	1 018	1 219	1 363	1 128	1 013	1 078	948
02/1995 – West	1 410	1 537	1 361	1 627	1 849	1 541	1 044	1 021	1 053
Ost	1 109	1 183	1 048	1 224	1 350	1 141	1 027	1 086	970
08/1995 – West	1 419	1 525	1 381	1 672	1 916	1 590	1 049	1 017	1 062
Ost	1 118	1 191	1 065	1 245	1 381	1 170	1 036	1 097	982
02/1996 – West	1 446	1 564	1 396	1 666	1 901	1 569	1 046	986	1 073
Ost	1 175	1 249	1 128	1 279	1 401	1 199	1 066	1 113	1 026
08/1996 – West	1 431	1 510	1 400	1 693	1 930	1 610	1 051	991	1 078
Ost	1 185	1 245	1 147	1 309	1 434	1 249	1 082	1 128	1 046
02/1997 – West	1 421	1 531	1 373	1 633	1 854	1 540	1 038	977	1 066
Ost	1 187	1 258	1 141	1 278	1 394	1 211	1 079	1 121	1 047
08/1997 – West	1 399	1 464	1 373	1 662	1 877	1 584	1 039	980	1 065
Ost	1 188	1 246	1 156	1 300	1 419	1 248	1 086	1 130	1 057

noch: Anlage 4

Arbeitslosenhilfe

Monat/Gebiet	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	insges.	m. Kind	o. Kind	insges.	m. Kind	o. Kind	insges.	m. Kind	o. Kind
	– DM –			– DM –			– DM –		
02/1994 – West	993	1 068	959	1 067	1 207	1 011	825	827	823
Ost	782	800	761	903	985	864	719	753	657
08/1994 – West	1 005	1 073	972	1 086	1 229	1 027	830	820	837
Ost	771	796	742	904	991	862	713	752	645
02/1995 – West	997	1 065	962	1 079	1 222	1 016	819	806	828
Ost	785	816	749	918	1 010	871	727	770	655
08/1995 – West	1 004	1 072	971	1 088	1 230	1 027	828	815	835
Ost	785	819	747	916	1 009	869	728	774	656
02/1996 – West	1 038	1 113	1 001	1 125	1 272	1 059	846	829	857
Ost	827	862	789	955	1 044	908	763	810	692
08/1996 – West	1 038	1 115	1 000	1 123	1 266	1 060	854	854	855
Ost	849	903	795	950	1 048	900	797	860	708
02/1997 – West	1 024	1 096	985	1 114	1 255	1 047	828	820	834
Ost	843	904	785	951	1 049	898	784	855	691
08/1997 – West	1 020	1 087	984	1 114	1 254	1 048	826	817	833
Ost	852	918	791	959	1 064	903	792	867	695